

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 100.

Wittwoch, 1. Mai 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aussätze für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslokale hier kommen  
**Sonnabend, den 4. Mai 1907, vorm. 10 Uhr,**  
3 Flaschen Rad, 1 Radenpult, 2 Radentafeln mit 2 Waagen, Tische, Stühle, 1 Sofa,  
1 Fahrrad, 1 Schreibtisch, ca. 60 Flaschen Wein und Spirituosen u. a. m. gegen so-  
fortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 29. April 1907.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Öffentliche Ausschreibung der Fenster

zum 22klassigen Centralbahnhofsneubau in Gröbä b. Riesa.  
Los I ca. 10 qm Doppelfenster, ca. 100 qm einfache Fenster  
Los II " 110 " " 200 " " "  
Los III " 300 " " " " " "

Die Bedingungen und zugehörigen Zeichnungen liegen bei der Bauoberleitung  
(Dr. ing. Sammisch, Gröbä b. Riesa, Riesaerstr. 13) zur Einsichtnahme in der Zeit  
von 10—12 Uhr und 3—5 Uhr aus und können die Verdingungsanschläge, soweit der Vor-  
rat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Vereinfachung von Mk. 1,50 für je ein  
Exemplar eines Loses von dort bezogen werden.

Die Angebote haben gehörig verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift  
(spätestens bis 11. Mai d. J. vorm. 10 Uhr beim Vorsitzenden des Schulvorstandes  
Herrn v. Altrud auf Schloß Gröbä eingetroffen zu sein.

Die Eröffnung erfolgt am 11. Mai vorm. 11 Uhr im Sitzungszimmer des Ge-  
meindeamtes in Gröbä in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.

Die Angebote sind 4 Wochen verbindlich.

Der Schulvorstand zu Gröbä.  
v. Altrud, Vors.

Hoggenlaugstroh wird für die Magazine in Riesa und Zeithain gekauft.  
Königl. Proviantamt Riesa.

**Bekanntmachung.**  
Die diesjährigen Wegebau-Arbeiten, die Anfuhr von Schlacken und Sand, so-  
wie die Planierungsarbeiten zu einem am Rudolphswege herzustellenden Fußwege, das  
Grabenheben am Gröbäer und Merzdorfer Wege soll  
**Sonntag, den 5. Mai, vormittags 11 Uhr**  
im Straßbergerischen Gasthose mindestens vergebend werden.  
Weiba, am 30. April 1907. **Rübins, G.-R.**

**Bekanntmachung.**  
Alle diejenigen Einwohner von Weiba, welche geneigt sind, einer zu errichtenden  
**freiwilligen Feuerwehr** beizutreten, werden hiermit ersucht, sich **Freitag,**  
**den 3. Mai, abends 1/9 Uhr im Straßbergerischen Gasthose** zu einer Besprechung  
einzufinden. **Rübins, G.-R.**

**Bekanntmachung.**  
Die Anfuhr von 200 Kubikmeter Steinflurschlag ab Ausladeplatz Elbe Hobersen  
auf die Dorfstraße soll **Sonnabend, den 4. Mai, nachmittags 6 Uhr in Hühnel's**  
**Gasthof** mindestens vergebend werden.  
Hobersen, den 30. April 1907. **Der Gemeindevorstand.**

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der  
Kommunikationsweg von Lichtensee nach Tiefenau wegen Aufbringen von Massenschutt  
vom 3. bis mit 8. Mai dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser im-  
zwischen über Haldehäuser bez. auf den Bettelweg verwiesen.  
Das unbesetzte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des Reichs-  
strafgesetzbuchs bestraft.  
Lichtensee, am 1. Mai 1907. **Der Gemeindevorstand.**  
Lehmann.

Die Gottesackermauer in Wehlthener soll sofort ausgebessert werden. Ban-  
bewerber erhalten nähere Auskunft bei dem Saisauszügler Rico I und Gutbesitzer  
Der Kirchenvorstand daselbst.  
Risch, Schütze, Vors.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 1. Mai 1907.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern  
abend abgehaltene öffentliche Sitzung des Stadt-  
verordnetenkollegiums, an welcher 14 Stadtver-  
ordnete teilnahmen und bei der Herr Bürgermeister Dr.  
Dehne als Deputierter des Rates zugegen war. Es wurde  
folgendes verhandelt und beschlossen:

1. Ergebnis der bei der Sparkasse am 18. April d. J.  
stattgefundenen Kassenrevision. Ueber diese unvermutet  
erfolgte Sparkassenrevision berichtete der Vorsitzende, Herr  
Oberamtsrichter Heibner, des näheren, daß ein darer Kassen-  
bestand von 9797,88 Mark vorhanden gewesen ist und sich  
im Trezor 40 000 Mark in bar und die der Sparkasse  
anvertrauten Wertpapiere vorgefunden haben. Kasse und  
Kassenbücher sind in Uebereinstimmung befunden worden  
und Unregelmäßigkeiten sind nicht wahrgenommen. Be-  
züglich des hohen Barbestands von 40 000 Mark im Trezor  
gab der Herr Bürgermeister die Erklärung, daß dieser Be-  
trag von der Auszahlung einer Hypothek herrühre und  
nur momentan im Trezor aufbewahrt worden sei. Das  
Kollegium nahm hiervon Kenntnis.

2. Ratsbeschluss, betreffend die Erneuerung der Akku-  
mulatorbatterie im städtischen Krankenhaus und Ver-  
willigung der Kosten hierzu in Höhe von 1000 Mark.  
Ein herbeigezogenes Gutachten des Elektricitätswertes Riesa  
empfiehlt die Erneuerung der 60 alten Volta'schen Ele-  
mente und deren Ersetzung durch 30 neue Elemente. Die  
Kosten sind mit 918,15 Mark veranschlagt. Auf Beschluss  
des Krankenhausausschusses ist dieses Gutachten dem Dampf-  
heizkomitee zur Begutachtung vorgelegt worden  
welcher die Ausführung nach dem Vorschlage des Elektrici-  
tätswertes empfiehlt und den geforderten Preis für ange-  
messenen erklärt. Der Krankenhausausschuss regte ferner an,  
die Lichtanlage an das Elektricitätswerk Riesa anzuschließen.  
Die Kosten für Beleuchtung würden sich dann auf 1898  
Mark stellen, während sie sich jetzt auf 2655 Mark jähr-  
lich belaufen. Nach dem Vorschlage des Ausschusses, die  
Erneuerung der Akkumulatorbatterien nach dem Vor-  
schlage des Elektricitätswertes vorzunehmen, beschloß der  
Rat, hierfür 1000 Mark zu bewilligen. Die Ansicht des  
Rates, falls auf einen Anschluss an das Werk zuge-  
kommen, begründete der Herr Bürgermeister, worauf das  
Kollegium dem Ratsbeschlusse einstimmig beitrug.

3. Ratsbeschluss, betreffend die anderweite Verpachtung  
des Schiffbauwerkes an die Firma G. Moritz Förster.  
Die genannte Firma bittet unter Hinweis darauf, daß die  
Pachtzeit des Schiffbauwerkes am 31. Dezember 1907  
abläuft, schon jetzt um eine Verlängerung ihres Pachtver-  
hältnisses auf weitere 15 Jahre — vom 1. Januar 1908  
bis 31. Dezember 1922. Die Firma würde auch bereit  
sein, das Areal künstlich zu erwerben und bittet deshalb  
um Einleitung von Kaufverhandlungen unter ausführ-  
licher Begründung ihres Gesuches. Der Niederlagsaus-  
schuss, dem das Gesuch zunächst vorgelegen hat, hat eine  
Besichtigung des Areals vorgenommen. Es wird konstatiert,  
daß das in Frage stehende Areal 6418,40 Quadrat-  
meter groß ist, davon liegen 3134 Quadratmeter nördlich  
und 2984,40 Quadratmeter südlich des Weinspades. Der  
Niederlagsauschuss hat vorgeschlagen, das Areal zum Preise  
von 30 Pfg. pro Quadratmeter an die Firma zu verpach-  
ten. Der Rat hält 20 Pfg. pro Quadratmeter für einen  
angemessenen Preis und beschließt weiter, den Pachtvertrag  
auf 10 Jahre abzuschließen. Hierzu hatte die Firma För-  
ster erklärt, daß sie sich zur Zahlung von 20 Pfg. pro  
Quadratmeter nur entschließen könne, wenn der Vertrag  
auf 15 Jahre abgeschlossen werde. In der Aussprache  
über die Angelegenheit teilte der Herr Bürgermeister mit,  
daß die Firma für einzelne Teile des Pachtobjektes 6, dann  
7,6 und zuletzt 15,6 Pfg. pro qm Pacht bezahlt habe. Für  
den Schiffbauwerkes in der ursprünglichen Größe zahlte die Firma  
2,210 Mark Pacht pro Jahr. Herr Stadtv. Fischer empfahl Bei-  
tritt zum Ratsbeschlusse, Herr Stadtv. Jänder begründete den  
Standpunkt des Niederlagsauschusses. Man habe 30 Pfg. für  
einen angemessenen Preis gehalten, weil andere Firmen bis zu  
50 Pfg. zahlen. Ihm entgegen der Herr Bürgermeister,  
daß bei diesem Platz, der kaum zu etwas anderem zu ver-  
werten sei, 20 Pfg. pro Quadratmeter genügend Pacht sei,  
wenn auch andere Plätze teurer bezahlt würden. Die  
Größe des Platzes komme hier mit in Frage. Der Herr  
Vorsitzende schlug hierbei noch vor, den Weinspad, den ein-  
zigen Ausgang vom Stadtparke, zu verlegen; daß dieser  
Weinspad aber bestehen bleiben müsse, bedeutete der Herr  
Bürgermeister, weil der Weg als Weinspad nur für Schiffer  
und diejenigen, die dort zu tun haben, offen sei. Abg-  
ligerweise könnte man auf die Schaffung eines Zugangs-  
weges zum Stadtparke zu kommen. Nachdem noch Herr  
Stadtv. Rüblich den Ratsbeschluss zur Annahme empfahl,  
erfolgte einstimmig Beitritt zum Ratsbeschlusse; der Be-

schluss auf Abschluss des Vertrages auf 15 Jahre erfolgte  
gegen eine Stimme.

4. Ratsbeschluss, betreffend die Verpachtung eines  
Niederlagsplatzes an den Kohlenhändler Herrn Oskar  
Fantusch. Herr Fantusch bittet um Ueberlassung von  
weiteren 250 qm Land zur Ablagerung von Kohlen  
und Bricketts, nachdem der jetzige Lagerplatz sich als zu  
klein erwiesen hat. Der Niederlagsauschuss empfiehlt  
Ueberlassung von gewünschtem Areal zum Pachtprice von  
35 Pfg. pro qm. Der Rat hat beschlossen, dem Gesuch-  
steller das Land zum Preise von 30 Pfg. in Pacht zu  
geben. In der folgenden Debatte sprachen sich mehrere  
Herren dafür aus, das Land für 25 Pfg. pro qm zu ver-  
pachten und ein dahingehender Antrag fand auch ein-  
stimmige Annahme, nachdem der Ratsbeschluss mit großer  
Mehrheit abgelehnt worden war.

5. Ratsbeschluss, betreffend die unentgeltliche Ueber-  
lassung der Turnhalle an der Goethestraße an die beiden  
Turnvereine. Der Schützentrurnverein hat um Ermäßigung  
der Turnhallenmiete auf 60 Mk. nachgesucht. Der Schul-  
auschuss hat daraufhin dem Räte vorgeschlagen, die Ver-  
gütungen, die die beiden Turnvereine für die Benutzung  
der Halle bisher zahlen, ganz in Wegfall zu bringen. Der  
Rat beschloß, unter der Voraussetzung, daß sich der Schützentrurnverein zur Mitbenutzung der geschaffenen elektrischen  
Lichtanlage entschließen kann, die Vergütungen in Wegfall  
kommen zu lassen. Die Kosten für Anbringung des Um-  
schalters hat der Schützentrurnverein zu tragen. Den  
Standpunkt des Rates begründete der Herr Bürgermeister  
des näheren, indem er erläuternd bemerkte, daß der Turn-  
verein Riesa bisher per Wochenstunde aufs Jahr 10 Mk.,  
der Schützentrurnverein 15 Mk. gezahlt habe. Der Rat  
will von einer Vergütung absehen, wenn der Schützentrurn-  
verein den Turnplatz im Sommer benutzt und das elek-  
trische Licht brennt. Von verschiedenen Seiten wurde aber  
betont, daß das auch wieder zu Differenzen führen und  
Schwierigkeiten mit sich bringen könnte. Keine Unter-  
stützung fand der Antrag des Herrn Stadtv. Fischer, die  
Vorlage an den Rat zurückzuweisen. Beschlossen wurde  
vielmehr nach Ablehnung des Ratsbeschlusses auf Antrag  
des Herrn Stadtv. Rüblich, die Kosten des Lichtes auf die  
Stadt zu übernehmen und dafür von jedem Vereine eine  
Vergütung nach noch festzusetzendem Verhältnis zu erheben.

6. Ratsbeschluss, betreffend die Annahme einer von  
dem Verein „Stammisch zum Kreuz“ dem Freibettensfonds

**Wohnungsnachweis**

l. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Ver-  
mieter: bei Selbstantrag in die Liste 10 Pf., bei verlangtem  
Antrag durch unseren Beamten 20 Pf.; die im Tageblatt  
annoncierten Wohnungen zc. finden kostenfrei Aufnahme.

**Wohnungsnachweis!**